

Kornwestheim

## Die Sonne ist ganz außer sich vor Freude

Von Werner Waldner, aktualisiert am 06.07.2015 um 17:38



Es ist wieder Kinderfest - Wurzwalze inklusive. Auch wenn Weingummi dran hängt. Foto:

Kornwestheim - Wir schreiben das Jahr 2090. Großvater Finn sitzt in seinem per Sonnenlicht in Bewegung versetzten Schaukelstuhl und ist über seine Virtual-Reality-Brille mit seinen drei Enkeln verbunden. „Damals“, erzählt er ihnen, „es muss so um das Jahr 2015 gewesen sein, haben wir ein Kinderfest gefeiert. Es war das erste Mal nach einer langen, langen Zeit, dass man so etwas wieder gemacht hat. Es waren über 35 Grad in der Stadt.“ Die Enkel staunen. „Opa, war das nicht viel zu kalt für ein Fest?“ „Vor 75 Jahren“, erklärt der Großvater, „waren 35 Grad für die Menschen sehr, sehr heiß. Deshalb sind die Kinder auch gleich am Vormittag auf den Marktplatz und in den Stadtpark gekommen. Da mussten sie dann sogar an manchen Attraktionen Schlange stehen. Später war’s dann ruhiger an den Ständen. Auf die Hüpfburg sind Decken gelegt worden, weil sie so heiß geworden ist. Heute würdet ihr darüber lachen.“

Ja, so wird Großvater Finn erzählen von jenem denkwürdigen 5. Juli, an dem das Kinderfest nach Kornwestheim zurückkehrte. Die Freude war groß - bei den Erwachsenen, dass sie den Kindern ein solches buntes, friedliches und fröhliches Fest bieten konnten und bei den Kindern ob der vielen kreativen und abwechslungsreichen Spiele und Bewegungsmöglichkeiten. Außer sich vor Freude war die Sonne, die vom Himmel nur so knallte und die gute Laune ein wenig schmälerte. Zum Beispiel beim Deutschen Roten Kreuz, beim Technischen Hilfswerk oder bei der Verkehrswacht, die ihre Stände auf dem Marktplatz hatten. Und wer mochte in brütender Hitze mit einem Bobbycar einen Parcours

abfahren oder die heiße Hüpfburg in Form eines Krankenwagens entern?

Andere Vereine hatten eindeutig einen besseren Standort - der Nabu zum Beispiel, der zum „Tasten im Kasten“ einlud und Kinder raten ließ, welche Naturprodukte sich in den Kartons verbarg. Die Jugendfarm hatte unter den schattigen Bäumen den mobilen Niederseilparcours aufgebaut, die Ravensburger Kinderwelt ein Memory-Spiel vorbereitet. Bei der Deutschen Lebensrettungsgesellschaft galt es unter vielen Quietschentchen, die von den Mitgliedern in mühsamer Handarbeit mit Haken zum Angeln ausgestattet worden waren, die herauszufischen, die das DLRG-Enblem trägt. Die DLRG fiel schon allein deshalb auf, weil sie Kerzen anzündete - nicht um es schön warm zu haben, sondern um sie mittels Wasserpistolen wieder ausschließen zu lassen.

Wasser war auch bei der Jugendfeuerwehr das zentrale Spielelement. Sie pumpte die eher grüne Brühe aus dem See und spritzte sie wieder zurück. Wasserbomben kamen bei den Handballer des SVK zum Einsatz. Die Kinder sollten abschätzen, wie weit sie die Luftballons werfen können. An mehreren Stationen konnten sich die Jungen und Mädchen im Werfen üben, und Jugendkoordinator Roland Stark entdeckte auch manches Talent für den Verein.

Ein Parcours mit dem BMX-Rad der Skizunft zurücklegen, Minigolf spielen mit echten Golfschlägern des Golfclubs Neckartal oder 20 Meter „Fliegen“ auf Zeit bei den Leichtathleten des SVK - die Kinderklage „Mama, mir ist sooo langweilig“ war nun wirklich nicht angebracht. Die Vereine hatten sich mächtig ins Zeug gelegt, die „Qual der Wahl“ war das größere Probleme. Ein Liedchen singen und das Glücksrad drehen bei der Sängerkunst oder sich doch lieber vom Eltern-Kind-Verein schminken lassen?

Hauptattraktion war aber die Wurstwalze der Royal Rangers, vor über zehn Jahren von Werner Wolf in Erinnerung an das Kinderfest der 1960er-Jahre gebaut und seit dieser Zeit immer wieder - zum Beispiel bei den Kornwestheimer Tagen - im Einsatz. Wurst hängt am anderen Ende des dicken, sich drehenden Baumstamms nicht mehr, sondern ein Weingummi. Es sei denn, es kommt gerade Pascal Fuchs des Weges, der nicht nur für die Neuauflage des Kinderfestes gesorgt hat, sondern auch mit einer Packung Minisalamis unterwegs ist, falls doch einer Wert auf Wurst bei der Walze legt. Der stellvertretende Vorsitzende des Ortsverbandes der Freien Wähler ist rundum zufrieden. Das gilt auch für Michael Meyle, Vorsitzender der Städtischen Orchester, die das Kinder- in ihr Musikfest mit aufgenommen haben. Beide wollen bei einer Manöverkritik das erste Fest Revue passieren lassen und die zweite Auflage anpeilen.

Aber zurück ins Jahr 2090: Wann das Fest wieder eingeschlafen ist, daran kann sich Großvater Finn überhaupt nicht erinnern. Irgendwann ums Jahr 2040 muss es gewesen sein. Aber jetzt, 50 Jahre später, würde er gerne wieder ein solches Fest auf die Beine stellen - so wie damals. Aber nun sollen nicht Weingummis am Ende der Walze baumeln, sondern panierte Heuschrecken. Eine Delikatesse.